

bewaffneter Hand an dem Verlassen der Stadt verhindern, damit sie dem Feinde nicht erzählen von der grausigen Noth, von den abscheulichen Missethaten, bei denen Hund und Ratte die Hauptrollen spielen.

**Versailles, 25. Nov. Offiziell.** Am 24. Nov. vertrieb Oberst Lüderitz halbwegs zwischen Roze und Amiens Mobilgardes, welche mit Zurücklassung des Gepäcks gegen Bray entflohen. Eine spätere Recognoscirung desselben mit 2 Kompagnien, 4 Escadronen und 2 Geschützen stieß bei Mezieres auf 6 feindliche Bataillone mit Artillerie und brachte denselben nicht unbedeutende Verluste bei; diesseitiger Verlust gering.

**Savange, 25. Nov. Offiziell.** Heute Morgen 11 Uhr Ehtonville von unseren Truppen besetzt. 200 Geschütze genommen, 4000 Gefangene. Diesseitiger Verlust während des Bombardements gering.

In dem für die Deutschen siegreichen Treffen bei **Chateaufort** am 18. Nov. waren, wie der pr. St.-Anz. meldet, die französischen Verluste ungefähr 3mal so groß wie die deutschen. Während die Franzosen etwa 300 Tode und Verwundete, nebst 150—200 Gefangene zurückließen, betrug die Einbuße auf unserer Seite 100 Mann.

In diesen Tagen ist aus dem Krupp'schen Etablissement, wie die „St. Jtg.“ schreibt, ein Geschütz einziger Art und zu festener Bestimmung abgegangen: ein Gußstahlgeschütz von 1 1/2 Zoll Durchmesser im Seelenraum und etwa 5 Fuß Länge, welches aus einer Säule ruht und sich nach jeder Richtung hin drehen und abfeuern läßt. Zweck desselben ist: zur Beschädigung der von Paris aus abgelassenen Luftballons verwandt zu werden, da die Tragweite und Sicherheit dieses leichten Geschützes eine ganz außerordentliche sein soll.

**Metz, 21. Nov.** Es ist jetzt von Versailles der Befehl erteilt, die etwaigen Lücken in der Befestigung der Außenwerke von Metz sofort auszufüllen und die Festung hinsichtlich ihres Vertheidigungs- und Armirungssystems ganz als eine preuß. Festung ersten Ranges zu behandeln. Höhere Ingenieure und Artillerie-Offiziere sind zu diesem Zweck jetzt schon aus verschiedenen preuß. Festungen hier eingetroffen, und es tritt ein Comité zusammen, um zu berathen, welche Arbeiten noch geschehen müssen, um die Festung Metz noch stärker und schwieriger zu machen, als sie ohnehin schon ist. Ueberhaupt gewinnt Metz jetzt täglich mehr das Ansehen eines großen preuß. Waffenplatzes. Die Offiziere und Beamten, die hierher versetzt sind, richten sich auf lange Dauer ihres Aufenthalts ein, und viele lassen sich schon ihre Familien nachkommen; alles sichere Zeichen, daß man preussischerseits fest entschlossen ist, diesen ungemein wichtigen Waffenplatz niemals wieder an Frankreich abzutreten, sondern, ebenso wie Mainz, zu einer deutschen Bundesfestung ersten Ranges zu machen.

Es hat heute leider ein sehr trauriges Ereigniß sich hier zugetragen. In dem großen Außenfort Plappeville bei Metz war eine Abtheilung des 7. westfälischen Festungs-Artillerie-Regiments mit dem Sorkiren der in großer Masse dort aufbewahrten französl. Patronen- und Pulver-Vorräthe beschäftigt. Plötzlich geriet ein Theil dieses Pulvers in Brand, die Soldaten wollten zur Thür der Casematte heraufsteigen; konnten diese aber nicht so schnell öffnen, die Explosion erfolgte, ein Theil der Casematte flog in die Luft und an 70 Artilleristen wurden theils getödtet, oder größtentheils sehr schwer verwundet. Ob die Bosheit eines Franzosen, wie das vorläufige Gerücht behauptet, oder — was wahrscheinlicher ist, irgend ein unglücklicher Zufall diese Explosion veranlaßt hat, muß die Untersuchung zeigen.

**Moret** (zwischen Fontainebleau und Montereau), 17. Nov. Seit vorgestern zieht die 2te Armee von Metz hier ohne Unterbrechung mit Ausnahme der nächtlichen Pausen durch die Stadt; es ist ein großartiges Schauspiel, Regiment auf Regiment rückt heran mit klingendem Spiel, und dann folgt der ungeheure Troß der Wagen; man kommt nicht von der Straße fort und kann sich von dem Zuschauern nicht losreißen; groß aber ist die Freude, wenn aus den Reihen hier und dort ein Freund und Kamerad Einem flüchtig die Hand drückt. Heute ist der 3te Tag, und die Heeresäule zieht immer noch ohne Unterbrechung dahin. — In der Avantgarde am Sonntag Nachmittag befand sich auch das 4. Manenreg., und zwei Züge davon wurden nach Remours detachirt. Dort Abends spät angekommen, läßt sich der Führer des Detachements den Maire

holen; es stellt sich ihm als solcher ein ihm verdächtig scheinendes Individuum vor, welches der Offizier nicht als Maire gelten lassen will, worauf nach einer nochmaligen Nachrede die wahre Maire erscheint und auf Befragen die bestimmte Erklärung abgibt, daß feindliche Truppen oder Franc-tireurs nicht in der Nähe seien. Dessen ungeachtet wird der Maire, bald darauf aber an seiner Stelle ein anderer angesehenen Bürger der Stadt als Gefolge behalten, und die zwei Züge mit 2 Lieutenants, 2 Fähnrichen und circa 60 Mann quartieren sich alle zusammen in ein großes Gehöft ein, stellen einen Posten aus und lassen die Pferde gefüttert und gezäumt. Da, in der Nacht um 2 1/2 Uhr, wird ein durchdringender Schrei der Schiltwache gehört, und von allen Seiten, durch Thüren, Lufen und Fenster fällt Schuß auf Schuß auf die Schlafenden. Ein Offizier, 1 Unteroffizier und 4 Mann haben sich gerettet und die Schreckensbotschaft hierher gebracht; das Schicksal der Andern ist uns noch dunkel. Gestern ist ein Detachement von der 2. Armee nach Remours gegangen, um Gericht zu halten. Daß solche Vorfälle unsere Soldaten zur höchsten Wuth reizen, ist kein Wunder; sie werden immer schonungsloser auftreten und außer im offenen ehrlichen Gefecht schwerlich noch viel Gefangene machen. Im Walde bei Billeneuve hängen schon seit 4 Tagen 7 Franc-tireurs, die aus dem Dickicht auf die Ulanen geschossen hatten. — Die 2te Armee geht nun der Loirearmee in die Flanke. Der command. General des 9. Korps v. Manstein, passirte gestern Moret, sowie der Prinz Ludwig von Hessen; heute oder morgen erwarten wir den Prinzen Friedrich Karl, der nach Fontainebleau geht, und von dem erst hieß, er wolle selber nach Remours.

Vor **Paris, 21. Nov.** Mit den Niederlagen, welche die Loirearmee nach einander treffen, dürfte auch die letzte Hoffnung auf Entsatz bei den belagerten Parisern schwinden, und die heilige Stadt wird wohl trotz des Geschreis ihrer Vertheidiger bald kapituliren müssen. Indessen hat man nach abgegangenen Ballonnachrichten allen Grund, sich vorher noch auf einen verzweifelten Ausfall gefaßt zu machen, und es werden alle Anstalten getroffen, denselben energisch zurückzuweisen. — Die Zahl der Deserteure, welche aus der belagerten Stadt bei unseren Vorposten anlangen, wächst täglich. Ihre Angaben lauten geradezu verzweifelt; einer, den ich gestern während des Transports sprach, glaubte, die Stadt werde sich keine 8 Tage mehr halten können. Er behauptete, seit einigen Tagen nur noch eine dünne Suppe als tägliche Kost erhalten zu haben, und im übrigen auf seine eigenen Geldmittel verwiesen worden zu sein, die bei den enormen Preisen in kurzer Zeit aufgezehrt gewesen seien, so daß er dem Hungertod nahe war. Uebrigens darf man den Angaben dieser Ueberläufer nicht unbedingt Glauben schenken, da sie selbstverständlich ihr nicht eben ehrenwerthes Thun durch übertriebene Aussagen möglichst zu beschönigen suchen. — In Folge einer in den letzten Tagen vorgenommenen Dislokation der Gernirungsstruppen haben die Württemberger die Division Franke in ihren Stellungen abgelöst und schließen nun mit ihrem linken Flügel an den rechten des 6. Korps an.

**Brüssel, 25. Nov.** Eingegangenen Nachrichten zufolge besuchte Gambetta den General Keratry im Lager von Conlie (Departement Sarthe, 5 St. nordwestlich von Le Mans). — Die Armee des Großherzogs von Mecklenburg steht nur noch 30 Kilometer von Le Mans. — General Cambriels hat einen Brief an Gambetta gerichtet, in welchem er die ihm gemachten Vorwürfe des Verrathes und militärischer Unfähigkeit zurückweist und vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden verlangt.

**Verschiedenes.**

Ein Wiener Blatt erzählt von einem alten griechgrämigen Wirth, der, als seine jugendlichen Gäste ohne Unterlaß den bekannten Vers intonirten: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“ aus seinem Halbschlaf aufstehend rief: „Sie aber auch einmal, meine Herren: das Vaterland ist schon ruhig!“

Ein Apotheker in Washington hat folgende einladende Notiz an sein Schaufenster geklebt: „Hier sind zwölf Brechmittel für nur einen Schilling zu haben. Wirkung großartig.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in **Schorndorf**.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No. III.

Donnerstag den 1. Dezember

1870.

**Bekanntmachungen.**

**Brandschadens-Umlage pro 1871.**

Unter Bezugnahme auf die R. Ministerial-Verfügung vom 23. d. M. St.-Anz. No. 283 werden die betreffenden Geschäftsmänner aufgefordert, sich der Revision der Feuerversicherungsbücher rechtzeitig zu unterziehen, und die Änderungs-Übersichten und Umlage-Urkunden längstens bis 15. Januar l. J. einzusenden. Dabei wird unter Hinweisung auf den Normal-Erlass vom 11. Sept. 1855 Ziff. 2 daran erinnert, daß die von der Versicherung ausgenommenen Gebäudetheile sowohl im Feuerversicherungsbuch als in der Änderungs-Übersicht genau angegeben werden müssen. Königl. Oberamt. Schindler.

**Schorndorf. Theilweise Gröfzung der neuen Straße von Schorndorf nach Schlichten.**

Die neue Straße von Schorndorf nach Schlichten wird von der Stadt an bis zum Staatswald Schulerstrain dem Verkehr übergeben. Die Fortsetzung ist bis auf Weiteres auf der alten Steige bis nach Schlichten zu nehmen. Die alte Straße von hier bis zum Schulerstrain ist nicht mehr fahrbar und wird gesperrt. Den 30. November 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Adelberg. **Reisack-Verkauf.** Am Dienstag den 6. Dezbr. aus Lerchengarten und Bahnrain: Reisack, geschätzt zu ca. 5000 buchen und 3000 Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Lerchengarten. Adelberg den 29. Nov. 1870. R. Revieramt.

reiche und schnelle Hilfe an Mannschaften von unserer Muttergemeinde Winterbach. Der Gemeinderath.

Reisack, geschätzt zu ca. 5000 buchen und 3000 Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Lerchengarten. Adelberg den 29. Nov. 1870. R. Revieramt.

Bruckersägmühle bei Lorch. **Stumpen-Verkauf.** Am nächsten Samstag den 3. Dez. Nachmittags 2 Uhr wird in der Wirthschaft von Ficker in Bruckersägmühle: 32 1/2 Klafter dörres tannenes Stockholz verkauft. Die Abfuhr ist sehr günstig. Lorch, den 28. Nov. 1870. Stadtschultheiß Müller.

Roßbronn. **Dankagung.** Für die schnelle und wirksame Hilfe, welche bei dem am 23. November hier ausgebrochenen Brande aus den benachbarten Orten Winterbach, Hebsack, Geradstetten, Weiler und Höflinswarth, uns an Feuersprigen und herbeigeeilten Löschmannschaften zu Theil wurde, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank; besonders aber auch für die zahl-

Schorndorf. In der letzten Anzeige für Straßburg wurden 7 fl. Kirchenopfer von Schornbach aufzuführen veräumt. Rössler.

Schorndorf. **Trauer-Anzeige.** Theilnehmenden Freunden und Bekannten theile ich mit betrübtem Herzen mit, daß meine l. Frau am Dienstag Mittag 2 1/2 Uhr sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt. Christian Jung, Ipfersmfr. Ich bitte, dieses statt mündlicher Anzeige entgegenzunehmen.

Schorndorf. Von mehreren Seiten meiner Hausfreunde veranlaßt, erlaubt sich Unterzeichneter zu einem **Gauseßen** nebst ausgezeichnetem Bier auf Freitag Abend einzuladen. Posthalter **Hartmann.** Auch empfiehlt geräuchertes **Schweinefleisch,** wie auch geräucherte Zungen bestens Obiger.

**Stumpf-Berichte** sind zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei.

### Schorndorf. Lese-Verein.

Vom nächsten Sonntag an soll auch für diesen Winter jungen Leuten namentlich Handwerksgehilfen und Lehrlingen wieder Gelegenheit geboten werden, die Sonntag-Abende auf würdige und zugleich angenehme und nützliche Weise mit Lesen und Schreiben zuzubringen. Sie und da wird auch ein Vortrag gehalten werden. Unter den angeschafften und noch anzuschaffenden Schriften und Zeitschriften sind auch mehrere, die sich auf den gegenwärtigen Krieg mit Frankreich beziehen.

Das Local ist wieder die Wegmann'sche Schule, die Zeit jeden Sonntag von 4—6 Uhr.

Zu fleißigem und regelmäßigem Besuch laden hiemit ein

Chr. Weitbrecht.  
Chr. Breuninger.  
G. J. Veil.  
E. Arnold.  
E. Kraiß.  
Im. Veil.  
Rösler.

### Knecht-Gesuch.

In ein auswärtiges Handlungshaus wird ein junger, fleißiger und ehrlicher Mensch als Knecht gesucht. Einem solchen, der Kenntnisse von Gartengeschäften hat, würde der Vorzug gegeben. Guter Lohn und freundliche Behandlung werden zugesichert.

Lusttragende wollen sich wenden an die Redaktion.

### Dr. Schuster's Maltinen!

Bonbons gefüllt mit Malz-Extract, leicht verdaulich, keinerlei Magensäure und Magen-Beschwerden zu befürchten.

Von Aerzten bestens empfohlen gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Stimmlosigkeit, Verschleimung, Keuch-Husten, Athmungs Beschwerden, Brust- und Halsleiden.

Central-Depôt für Württemberg bei **A. Hettich**, Stuttgart.  
Depôt in Schorndorf bei Herrn **G. F. Schmid** neue Straße.

### Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas und Australiens über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool** jede Woche zu den billigsten Preisen in den auf das Solideste und bequemste eingerichteten **Dampf- und Segelschiffen**

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie auch für Beforgung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung zusichere, bestens.

**Louis Müller**, Uhrmacher, concessionirter Agent.

### Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt **brieflich** der **Spezialarzt** für Epilepsie **Doctor O. Killisch** in **Berlin**, jetzt: **Louisenstraße 45**. — Bereits über **Hundert** geheilt.

### I. Serie

## der Geld-Lotterie des „König Wilhelm-Vereins“

zum Besten der mobilen Armee und deren Angehörigen“

mit Hauptgewinnen von **15.000, 5000, 3000 Thaler** u. s. w.

**Ganze Loose à 2 Thlr., halbe à 1 Thlr.**

**Ziehung am 3., 5. 6. & 7. December d. J.**

können durch Vermittelung der **Expedition dieses Blattes** oder vom **Unterzeichneten**, am einfachsten mit Benutzung einer **Post-Anweisung**, bezogen werden. Der voraussichtlich starken Bethheiligung wegen, werden Bestellungen **baldestigst** erbeten. Die Gewinnliste wird s. Zeit in der Expedition d. Bl., wo auch der Verloosungs-Plan eingesehen werden kann, zur Einsicht ausliegen.

**Ph. Salomon**, General-Agent,  
Berlin, Wallnertheater Str. 14.

Schorndorf.

350 fl. hat gegen gefebl. Sicherheit  
heit fogleich zum Ausleihen  
Ch. Wilke.

### Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandoline, mit Cypression, u. s. w. Ferner

### Spielsdosen

von 2—16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Haubtschufast, Briefbeschwerer, Globus, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündholzdosin, Puppen, Arbeitsstischchen, Flaschen, Portemonnaies, Papiermesser, Stöße, Stühle — alles mit Musik; ferner Thürschloßmusik.

Stets das Neueste empfiehlt  
**J. H. Heller in Bern** (Schweiz.)  
Nur wer direkt bezieht, erhält  
Heller'sche Werke.

### Verloosung.

Da die letztjährige Prämienvertheilung allgemein gute Aufnahme fand, so habe auch für diesen Winter wieder eine solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage ein oder mehrere Prämien Scheine. **Ebenso findet auf vielseitigen Wunsch eine Spielsdosenverloosung statt, das Loos zu 1 Thlr., zwölf Loose 10 Thlr., Ziehung Anfangs April.**

Prospekte werden mit den Preis-euranten Jedermann franco zugesandt.

### Einigung und Frieden.

Das deutsche Volk hat den schönsten Siegespreis errungen: aus dem Einheitskrieg des Jahres 1870 geht Deutschland geeinigt hervor. Was im Frieden dem Ringen der Geister nicht gelingen wollte, der raue Kampf der Krieger hat's vollbracht: die deutschen Südstaaten sind auf Grund der Nordbundsverfassung mit dem Norden zum neuen deutschen Reiche zusammengetreten. Ein frohes Dankgefühl gegen alle, die das zu Stande gebracht, vor allem die Helden dort auf fremder Erde, ein stolzes Nationalbewußtsein durchfließt heute, am Adventstage, alle deutschen Herzen. Ein schwerer Alp, der trotz der Siege bisher auf uns lag, ist von uns genommen. Denn das ist ja, im Gegensatz zu all' dem Haber der letzten vier Jahre, seit dem Nationalkrieg als ein Glaubenssag in jedes ehrliche deutsche Herz eingegraben, daß hinfort das Schicksal, die Größe und das Glück des deutschen Volkes bedingt ist von seiner Einigung zu einem festen Staatswesen. Der Preis des Sieges über den inneren Feind ist uns geworden! Und wie uns die Kraft dieses Sieges aus den gewonnenen Schlachten entsprossen ist, so wird jetzt die vollendete deutsche Einigung wieder rückwirken auf den Friedensschluß nach Außen. Schon im Schlußmonat August ist in Denkschriften und in der treuen Wächterin unseres deutschen Volksthum's, der nationalen Presse, das Verlangen aufgestellt worden: die Einigung Deutschlands zu Einem Staatswesen müsse vollendet sein noch vor dem Friedensschluß mit dem Feinde; nicht zum zweitenmale dürfen im Friedensschlusse alle Früchte des Sieges dem Sieger vorenthalten werden, wie es 1814 und 1815 durch die Einigung des Bundestags für Deutschland geschah. Einig in den Krieg eingetreten, müsse Deutschland als ein Staat aus demselben hervorgehen, und nicht verbündete, einzelne Staaten, sondern Ein deutsches Reich müsse den Frieden schließen. „Sind die Grundzüge des deutschen Staats unter den Beteiligten bereits festgelegt, so treten sie verbunden als Ein Deutschland in den Friedensschluß, so ist die Aussicht, jede fremde Einmischung, Vermittlung, oder wie sie heiße, abzulehnen, um so größer. Die geeinigte Kraft Deutschlands wird dann allein dem Feinde den Frieden auferlegen, wie sie ihn allein überwunden hat.“ So ist es gekommen! Unüberwindlich, weil seit Jahrhunderten einmal wieder Ein Staat, mächtiger selbst als am Anfang des Kriegs stehen wir da, wenn es gilt, den Frieden zu schließen. Das wird nicht bloß der Gegner, das werden alle Neutralen und Mißgünstigen in Europa empfinden; denn, auf was sie zwerflicher als auf Mißgeschick unserer Waffen rechneten, ist zu Schanden geworden: wir sind nicht in die alte Aneignung zurückgefallen! Jetzt endlich wird Europa begreifen, daß es eine deutsche Nation gibt! Es wird sich darein fügen, es wird sich, wie in die deutschen Siege, so in die deutsche staatliche Gestaltung schicken, und es wird, so schwer ihm dies sein mag, auch den deutschen Frieden sich gefallen lassen. Maßvoll, aber fest, wie während des Kampfs mit dem Feind und während des Ringens um die Einheit, wird Deutschland auch beim Frieden bleiben. Wir steigen die gerechten Ansprüche nicht, aber wir beharren, nach dem gewonnenen inneren Siegespreis unserer Stärke wohl bewußt, desto gewisser bei dem längst festgestellten Preise des Friedensschlusses. Jetzt erst können wir das wohlbestellte große Haus öffnen, um die wiedergewonnenen deutschen Brüder aus dem Elfaß und Lothringen — **Diedenhofen** ist uns ja auch wieder geworden! — in dem mächtigen und einigen deutschen Reiche aufzunehmen! (Sch. W.)

### Tagesneuigkeiten.

**Berlin**, 27. Nov. Die Spener'sche Zeitung meldet: Dem Vernehmen nach hat das preussische Cabinet in dem von Rußland hervorgerufenen Conflict vertrauliche Schritte gethan, um nach beiden Seiten zum friedlichen Ausgang desselben seine guten Dienste anzubieten. Ueber die Grundlagen etwaiger Ausgleichungs Bemühungen liegen indess noch keine Andeutungen vor.

**Berlin**, 28. Nov. Der pr. Staats-Anz. enthält den Bundesvertrag mit Bayern. Die Hauptbestimmung ist, daß die Art. 61 bis 68 der Verfassung des nordd. Bundes auf Bayern keine Anwendung finden. Bayern behält die selbstständige militärische Verwaltung unter der Militärhoheit des Königs von Bayern. Die Organisation und Formation des Militärs erfolgt in Uebereinstimmung mit den Normen des Bundesheeres. Der Bundesfeldherr hat das Recht und die Pflicht zu Inspektionen. Im Kriege haben

die bayr. Truppen dem Bundesfeldherrn unbedingt Gehorsam zu leisten. Eine bezügliche Verpflichtung wird in den Fahnenred aufgenommen. — Der Staats-Anz. veröffentlicht gleichzeitig den Bundesvertrag und die Militärkonvention mit Württemberg.

— 28. Nov. Offiziell. Der König an die Königin in Berlin: Gestern siegreiches Treffen südlich Amiens durch General Manteuffel mit einem Theile der ersten Armee. Einige tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene, eine Mobilmarschkolonne. Das 9. Husaren-Regiment ritt ein Marinebataillon nieder. Unser Verlust nicht unbedeutend.

— Offiziell. Prinz Friedrich Karl meldet: Am 28. November wurde das 10. Armeekorps durch bedeutend überlegene Streikräfte des Gegners angegriffen. Es konzentrierte sich bei Beaune la Rolande (ca. d. Straße von Bithiviers nach Ladon, 6 W. nordöstlich von Orleans), woselbst es sich siegreich behauptete und am Nachmittag in meinem Beisein durch die 5. Division und 1. Kavalleriedivision unterstützt wurde. Unser Verlust etwa 1000 Mann, feindlicher Verlust sehr bedeutend, viele hundert Gefangene in unsern Händen. Der Kampf endete nach 5 Uhr. — Ferner ist von der ersten Armee die Meldung eingegangen: In Folge der siegreichen Schlacht am 27. wurde Amiens am 28. von General Göben besetzt.

**Verfaillès**, 26. Nov. Am 23. November warf General v. Treskow den Feind aus seinen Positionen vor Velfort, und schlug demnachst einen Ausfall ab.

**Verfaillès**, 27. Nov. Offiziell. La Fère hat nach zweitägiger Beschließung capitulirt mit 2000 Mann und etwa 70 Geschützen. In der Nacht vom 26. auf 27. Nov. heftigste Feuer von den Forts in der Südfront von Paris. Bei einem Recognosirungsgesecht vor Dileans am 24. Nov. stießen zwei Brigaden des 10. Korps auf das vormarschirende 20. franz. Korps, warfen dasselbe aus Ladon und Maizieres und brachten ihm nicht unbeträchtliche Verluste bei. 146 Gefangene sind in unseren Händen, diesseitiger Verlust etwa 200 Mann. Am 26. Nov. gingen mehrere feindliche Kompanien gegen das 10. Korps vor, wurden aber abgewiesen, wobei der Feind 40 Tode liegen ließ. Unter den Gefangenen ist ein General. Diesseitiger Verlust 3 Offiziere und 13 Mann.

**Verfaillès**, 20. Nov. Kriegsnachrichten gebe ich Ihnen nicht. Sie wissen dieselben oft früher als wir. Draußen an den Wällen schweigt es noch immer, aber ein höchst merkwürdiger Ballonbrief der mir in die Hände fiel erklärt sich die Sache: es fehlt an Pulverkrümmen, und eine Commission von Chemikern ist beauftragt künstlichen Salpeter zu beschaffen. „Alle cherche, heißt es in dem Brief, „en attendant, honte et misère!“ Sie wissen daß der künstlich beschaffte Salpeter in den Annalen von 1793 eine Hauptfigur spielt. Doch was damals für eine Woche genügte, verbraucht man jetzt in einer Stunde. Dieser Brief hat überhaupt meine Gedanken über die Widerstandsfähigkeit von Paris bedeutend modifizirt, und ich glaube danach nicht mehr daß es noch viele Wochen dauern kann. Aber welche Aufgabe dann! Man arbeitet hier schon viel an den möglichen Bedingungen, an dem was man heischen und erreichen könnte, es ist ein gewaltiges Kopfzerbrechen, eine Riesenaufgabe, wie dieser ganze Krieg.

**Dijon**, 27. Nov. Eine Recognosirung am 26. Nov. ergab, daß Garibaldi mit seinem Korps von Pasques im Anmarsch sei. Bei einbrechender Nacht wurden die Vorposten des Füsilierbataillons des 3. Regiments heftig angegriffen und vom Bataillon Unger aufgenommen. Dieses wies 3 Angriffe zurück. Auf 50 Schritte stieß der Feind in Unordnung und warf Gepäc und Waffen fort. Heute ging Werder mit 3 Brigaden zum Angriffe vor und erreichte die feindliche Arrieregarde bei Pasques durch die Umgehung von Plombiers. Der Feind verlor 3—400 Mann Tode und Verwundete. Diesseitiger Verlust an beiden Tagen etwa 50 Mann. Menotti Garibaldi soll am 26. Nov. kommandirt haben.

Offiziell aus **Moreuil** (3 Meilen südöstl. von Amiens), 28. Nov. Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit siegreiche Schlacht der 1. Armee gegen die im Vorrücken begriffene feindliche Nordarmee. Der an Zahl überlegene gut bewaffnete Feind mit Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Summe und auf seine verfechtete Stellung vor Amiens zurückgeschlagen. Ein feindliches Marinebataillon wurde vom 9. Husarenregiment niedergeworfen. Eigener Verlust nicht unbedeutend.

Tours, 27. Novbr. Der „Moniteur“ meldet, daß der Com-

Tours, 28. Nov. Französische Regierungsnachrichten. Von

Ville, 25. Nov. Bourbaki verweigert die Uebernahme des

Brüssel, 27. Nov. Ein per Ballonpost hierher gelangter

Brüssel, 29. Nov. Die Independance veröffentlicht bereits

Brüssel, 29. Nov. Die Independance von heute meldet:

Brüssel, 29. Nov. Die Independance hat aus Tours den

Aus einem Feldpostbriefe. Die frohen Hoffnungen

in der deutschen Frage, welche Du in Deinem Briefe ausdrückst,

Ein Lehrer, der die Kämpfe der badischen Division bei

Nachdem wir Dijon im Besitz hatten, wurde ich zum Sanitäts-

hatten, wollten wir gerade aufbrechen, als ich noch einen verwundeten

Chasseur mitten auf der Straße im ärgsten Schmutze (es hatte den

Ich sorgte natürlich gleich dafür, daß die Lage meines armen

London, 27. Nov. „Observer“ bezeichnet die russische Ant-

London, 28. Nov. Ein Korrespondent der Times schreibt

Folgender Brief eines Rottenmeisters, ebenfalls eines Bauern-

„Dr. Messon (südlich von Paris), 22. Nov. Geehrtester

Herr Pfarrer! Soeben habe ich Ihren Brief vom 18. d. M. er-

Der Gesundheitszustand ist im Allgemeinen ein guter. Die Ver-

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile über deren Raum 2 fr.

№ 112.

Samstag den 3. Dezember

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## Abgeordneten-Wahl.

Am Montag den 5. Dezember 1870 findet die Wahl eines Abgeordneten für den nächsten Landtag

Die Wahlberechtigten von Schorndorf, Adelsberg, Oberberken, Winterbach, Schornbach, Weiler haben an diesem

Die Wahlhandlung beginnt Morgens 8 Uhr und wird Abends 5 Uhr geschlossen; diejenigen Wähler, welche bis

Den Wählern ist zum Schreiben der Stimmzettel im Wahllocal noch Gelegenheit gegeben, wo auch die Couverts

Die Wähler der einzelnen Gemeinden haben sich in folgender Zeitordnung in dem Wahllocal auf dem Rathhaus

Schorndorf Morgens 8 Uhr, Adelsberg Vormittags 10 1/2 Uhr, Oberberken Vormittags 11 1/2 Uhr, Winterbach

Nachmittags 1 Uhr, Schornbach Nachmittags 2 1/2 Uhr, Weiler Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Den 28. November 1870. Der Districts-Wahl-Commissär: Schultheiß Weegmann.

Schorndorf. Diejenigen, welche auf Martini 1870 Frucht-, Wein- und Heuzehnten zu zahlen haben, werden hiemit erinnert, ihre Schuldigkeit an den Kasser Bok zu entrichten.

Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat auszuweisen. 1300 fl. Hospitalpflege. Laur.

Winterbach. Pappel-Verkauf. Am nächsten Dienstag den 6. Dezbr. Vormittags 11 Uhr wird eine Pappel (über dem Stod 2 1/2 - 3' Stärke) am sogenannten Winterbacher Wöhr im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 30. Novbr. 1870. Schultheißenamt.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsüchtigen auf das Rathhaus eingeladen werden. Stadtpflege.

Schorndorf. Bezirks-Sanitäts-Verein. Verzeichniß der für den Hilfsverein im Monat Oktober eingegangenen Beiträge.

1) Baar Geld: Von der Gemeinde Geradkotten Erlös aus Mehl 3 fl., von der Gemeinde Hohengehren Kirchenopfer 2 fl. 3 fr., Kottweil Kollekte 9 fl. 19 fr., Oberbach Kirchenopfer 25 fl. 42 fr., Schorndorf 7 Kirchenopfer 22 fl. 21 fr., Steinenberg 3 Kirchenopfer 39 fl., Weiler desgl. 20 fl., Handlungsinnung Schorndorf 50 fl.

2) An Materialien: Von Schorndorf: Coll. N. 1 Jmi 1868er Wein, von Rohrbronn: 100 Cigaretten, von Steinenberg: 14 Paar baunw. Socken. In der Bekanntmachung vom 11. Oktober ist unter den Natural-Beiträgen statt Schornbach zu setzen: Rohrbronn 1 Leinwand, 2 Fiedeln, 1 Hemd, 1 Paar Unterhosen, Charpie, 3 1/2 Pf. türrer Zwetschgen. J. B. Widmann, Kasser.

Schorndorf. Frisch, Amts- u. Terminkalender sowie auch alle andern Kalender sind zu haben bei P. Kohler. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schorndorf. Für Herren! Hüte neueste in Seiden und Stoff, Handschuhe in Glacé u. Burking, Hemdenkragen in Papier und Leinen, Halsbinden aller Art, Gummi-Galloschen jed. Größe empfiehlt in schöner Auswahl billigt Fr. Speidel.

Einen Ofen hat zu verkaufen Carl Weil.